

ihre politischen Mitarbeiter halfen jedoch anfangs ungenügend. Das beweist, daß der vorstehend genannte Teil des Bürobeschlusses der Kreisleitung noch nicht energisch genug verwirklicht wird. Es ist deshalb erforderlich — wie es auch das Büro beschlossen hat —, daß die Erfüllung des Beschlusses ständig kontrolliert und über den Stand der Ausarbeitung des Planes, über auftretende politische und ideologische Probleme bei der Plandiskussion regelmäßig (zum Beispiel in jeder zweiten Bürositzung) Bericht gegeben wird.

Die Kreisleitung Schönebeck setzte auch eine schnelle Anleitung aller Grundorganisationen durch. Sie organisierte für den 9. Juli eine Aktivtagung mit den besten Genossen aus den Grundorganisationen des Kreises. Auf dieser Aktivtagung wurden die Erfahrungen der Wahlarbeit ausgewertet und die neuen Aufgaben für die Mitglieder unserer Partei erläutert. Über die Aufgaben bei der Plandiskussion referierte Genosse Engl, Wirtschaftssekretär der Kreisleitung. Sein Referat war instruktiv, aber bei der Problematik des ganzen Themas doch zu gedrängt. Da den Teilnehmern der Aktivtagung jedoch die Beschlüsse und Hinweise der Kreisleitung auch schriftlich übergeben wurden, orientierte die Tagung, insgesamt gesehen, ausreichend auf die richtige politische Führungsarbeit unserer Betriebsparteiorganisationen bei der Ausarbeitung des Planvorschlages.

Die Aktivtagung fand zu einem günstigen Zeitpunkt statt, da bis zu diesem Tage die volkseigenen Betriebe im Besitz ihrer Direktive für 1958 waren und den Parteiorganisationen jetzt ihre Aufgaben bei der politischen Arbeit mit dieser Direktive erläutert wurden. Die Parteiorganisationen sollen sich an die Spitze der Plandiskussion stellen und sich als politische Organisatoren der Überbietung der in der Direktive gestellten Aufgaben hinsichtlich der Produktion, der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Senkung der Selbstkosten bewähren.

Auf der Parteiaktivtagung sprach in der Diskussion auch Genosse Erich Miller, Stellvertreter des Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission. Er gab sowohl durch sein Auftreten auf dieser Aktivtagung als auch durch seine vorbildliche Tätigkeit im Kreisgebiet ein gutes Beispiel der Zusammenarbeit zwischen Funktionären aus dem zentralen Staatsapparat und Mitarbeitern der örtlichen Parteileitungen und der Räte der Kreise. Bereits vorher hatte sich Genosse Miller an Ort und Stelle mit der Produktionsumstellung des Traktorenwerks Schönebeck befaßt und mit den Vorsitzenden der Plankommission beim Rat des Kreises örtliche Probleme besprochen.

Beispielhaft wertete die Parteileitung des VEB Dieselmotorenwerk Schönebeck den Beschluß des Büros der Kreisleitung aus. Angeregt durch die Aussprache im Büro bereitete der Parteisekretär mit Mitgliedern der Parteileitung nach einem Meinungsaustausch mit Brigadiern, Meistern usw. einen Beschlußentwurf vor, der die Aufgaben für die Parteiorganisation, für die Genossen in der Betriebsgewerkschafts- und der Werkleitung enthält. Nach der Beschlußfassung sicherte die Parteileitung das einheitliche Auftreten der Genossen bei der Diskussion über den Planvorschlag. Die Parteiorganisation begann einen solchen Planinhalt durchzusetzen, der den politischen Notwendigkeiten unserer Volkswirtschaft entspricht (termingerechte Zulieferungen für die Erfüllung des Kohle- und Energieprogramms sowie für die Landwirtschaft usw.).

Die Plandiskussion begann mit einer Parteileitungssitzung, an der auch die Sekretäre der Abteilungsparteiorganisationen, der Planungsleiter **und die Ge-**